

Correspondenzblatt

der

Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands.

Erscheint nach Bedarf,
voraussichtlich
jeden Montag.

Das Blatt wird den Vorständen der
Zentralvereine, den Vertrauensleuten
der Gewerkschaften und den Redaktionen
der Arbeiterzeitungen gratis zugestellt.

Redaktion und Verlag:
E. Legien,
Zollvereins-Niederlage,
Wilhelmstr. 8, I.

Jahresbericht der österreichischen Gewerkschaftskommission.

In ihrem seit dem 1. Januar 1896 in doppelt so großem Format als bisher erscheinenden Korrespondenzblatt, „Die Gewerkschaft“, bringt die österreichische Gewerkschaftskommission einen Bericht über ihre Thätigkeit im Jahre 1895.

Die Kommission hat unter den ungünstigsten Verhältnissen auf dem Gebiete der Agitation, Streikunterstützung und Statistik Anerkennenswertes geleistet. Die österreichischen Gewerkschaften befinden sich, mit wenigen Ausnahmen, im Anfangsstadium der Entwicklung, und richtete deshalb die Kommission ihr Hauptaugenmerk auf die Vereinigung der einzelnen Organisationen der verschiedenen Berufe zu einem einheitlichen Berufsverband. Aus diesem Grunde veranstaltete sie eine Reihe von Konferenzen in den verschiedenen

Landesteilen und nahm an den Branchenkongressen einen thätigen Antheil.

Nach dem Bericht hat die gewerkschaftliche Bewegung in Oesterreich im letzten Jahre einen bedeutenden Aufschwung genommen. Eine Statistik über die Stärke der Organisationen konnte infolge säumigen Einsendens der Fragebogen nicht zum Abschluß gebracht werden, doch soll dieselbe demnächst zur Veröffentlichung gelangen. Dagegen hat die Kommission eine statistische Zusammenstellung über die Zahl der in den Hauptindustriegruppen Oesterreichs beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen gemacht. Wir lassen aus der umfangreichen Tabelle nachstehend einen Auszug derjenigen Theile folgen, die auch für die deutsche Arbeiterschaft von Interesse sind.

Statistik

über die in den Hauptindustriegruppen Oesterreichs beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen, nach den Ergebnissen der Volkszählung vom 31. Dezember 1890.

Industriegruppe	Männlich	Weiblich	Im Ganzen	In Prozenten	
				männl.	weibl.
Berg- und Hüttenwesen	204440	167986	372426	55	45
Industrie der Steine und Erden	147887	137231	585118	51	49
Metallverarbeitung, mit Ausschluß von Eisen	33606	27596	61102	55	45
Verarbeitung von Eisen und Stahl	242126	184042	426168	57	43
Verfertigung v. Maschinen, Werkzeugen, Instrumenten	85990	76651	162641	53	47
Chemische Industrie	25795	30295	55090	46	54
Baugewerbe	389188	209451	598639	65	35
Poligraphische Gewerbe	25733	29304	55037	47	53
Textilindustrie	333623	419451	753074	44	56
Papier- und Lederindustrie	70950	79514	150464	47	53
Industrie der Holz- und Schnitzstoffe	231883	195552	437435	53	47
Industrie der Nahrungsmittel	381515	429019	810134	48	52
Bekleidungsindustrie	410024	504622	914646	45	55
Sonstige Gewerbe	100287	128219	228506	44	56
Zusammen...	2673147	2704943	5378190	49	51

Mit der Veröffentlichung der Statistik über die Stärke der Gewerkschaften wird diese Tabelle erhöhten Wert gewinnen.

Eine Reihe von Agitationstouren wurde von der Kommission veranstaltet und sind zur Agita-

tion Flugblätter in einer Anzahl von 15 000 Exemplaren zur Verbreitung gelangt.

Die Streiks waren im verfloffenen Jahre besonders zahlreich. Die von der Kommission geführte Statistik wird nicht nach allen Richtungen

12. Gemeinder...
13. Zertifikat...
14. Metallarbeiter...
15. Schuhmacher...
1650 600 16
2358 11 115
450 40 300
7051 970 816 750 1367 49

hin zuverlässig sein, da verschiedene Streiks nicht gemeldet sind, bei anderen über den Verlauf nicht berichtet worden ist. Die von der Kommission verzeichneten Streiks vertheilen sich auf die einzelnen Industriegruppen wie folgt:

Metallarbeiter 46, Holzarbeiter 30, Ziegeleiarbeiter 5, Bauarbeiter 16, Buchdrucker 1, Lichtdrucker 1, Textilarbeiter 24, Bekleidungsindustrie (Schuhmacher, Schneider, Handschuhmacher, Hutmacher, Fächermacher, Wäscher, Kürschner) 25,

Stoßdrehler 1, Meerschäumbrechler 1, Mutterdrehler 13, Holzdrehler 1, Branche 7, Keramische Branche 12, Lederbranche 7, Lithographen 2, Rauchfangkehrer 1, Bergarbeiter 1, Reinigungsanstaltsarbeiter 1, Lebensmittelarbeiter 1, Strohhutappreteure 1, Zimmermaler 2. Ueber die Ursachen, den Verlauf der Streiks und die Zahl der betheiligten Arbeiter giebt die nachstehende Tabelle Aufschluß:

Art der Streiks	Anzahl der Streiks	Dauer der Streiks in Tagen	Beendet mit vollständigem Erfolg für die Arbeiter in Fällen	Beendet m. theilweisem Erfolg für die Arbeiter in Fällen	Zu Ungunsten d. Arbeiter beendet in Fällen	Noch unentschieden	Resultat unbekannt	Ohne Streit bewilligt	Anzahl der im Lohnkampfe gekündeten Arbeiter	Anzahl der im Lohnkampfe gekündeten Frauen
Wegen Nichtbewilligung geforderter Lohnerhöhung	1 71	1121	24	15	27	—	—	5	20316	3200
Wegen vorgenommener Lohnreduzierung	40	495	13	11	14	—	2	—	2689	222
Wegen verweigerter Verkürzung der Arbeitszeit	2 7	115	1	3	3	—	—	—	1397	177
Wegen Verlängerung der Arbeitszeit seitens der Unternehmer	6	105	4	1	1	—	—	—	627	—
Wegen Einführung der Akkordarbeit seitens der Unternehmer	11	14	7	—	4	—	—	—	35	—
Wegen verweigerter Abschaffung der Akkordarbeit	3 3	35	1	—	2	—	—	—	87	—
Wegen Maßregelung v. Arbeitskollegen	4 25	298	6	4	12	—	3	—	3515	98
Zeitweise Aussperrungen von Arbeitern anlässlich des 1. Mai	7	70	3	—	3	—	1	—	467	75
Wegen verweigerter Beistellung von Licht und Werkzeug	5 2	14	2	—	—	—	—	—	105	—
Wegen verweigerter Abschaffung sanitärer Uebelstände	1	8	1	—	—	—	—	—	87	—
Wegen Nichtentlassung mißliebiger Werkführer	17	187	7	2	8	—	—	—	1871	95
Wegen Aufnahme bekannter Streikbrecher	2	14	2	—	—	—	—	—	105	—
Streik der Berlmuttermutterdrehler-Meister der Modetopf-, Kragen- und Manschettentopfbranche	6 2	48	1	1	—	—	—	—	113	—
Zusammen	194	2524	72	37	74	—	6	5	31414	3867

Bemerkungen. ¹ Darunter in 37 Fällen mit Verkürzung der Arbeitszeit. ² In 4 Fällen mit geringer Lohnerhöhung. ³ Aufstellung von Minimallohnen. ⁴ Meistentheils auch wegen der Angehörigkeit zu einer Organisation Maßregelung vorgenommen. ⁵ Bei den Berlmuttermutterdrehlern ist bisher üblich gewesen, daß die Gehülften Licht und Werkzeug beistellten. ⁶ Dadurch 680 Gehülften arbeitslos geworden.

In 9 Fällen wurden Boykotts über Fabriken und Werkstätten verhängt. 5 der Boykotts endeten zu Gunsten, 4 zu Ungunsten der Arbeiter.

Seitens der Gewerkschaftskommission wurden 22 Streiks mit insgesamt 9019,13 Gulden unterstützt.

Der große Streik der Ziegeleiarbeiter am Wienerberg, an dem 10000 Personen theilgenommen waren, wurde mit 3980,19 Gulden unterstützt, so daß auf die anderen Streiks nur 5038,94 Gulden Unterstützung entfielen. Die Unterstützungsgelder für Streiks werden durch den Verkauf von Streikblock und durch freiwillige Spenden aufgebracht. Durch den Verkauf von Streikblock gingen 2149,28 Gulden, durch freiwillige Spenden 7387,24 Gulden, insgesamt 9536,52 Gulden ein. Nach Abzug der Ausgaben für Drucksachen und Rechtsschutz und der genannten Summe an Streikunter-

stützung blieb im Streikfonds am Jahresende ein Kassenbestand von 2,76 Gulden.

Im Durchschnitt haben 72883 Mitglieder Beiträge bis Ende November 1895 an die Gewerkschaftskommissionen bezahlt. An Monatsbeiträgen vereinnahmte die Kommission im Jahre 1895 insgesamt 7818,61 Gulden. Die Gesamteinnahme für Verwaltung, Agitation, Correspondenzblätter u. s. w. betrug, inkl. eines Kassenbestandes von 228 Gulden, 8245,03 Gulden. Demgegenüber stand eine Ausgabe von 7471,03 Gulden, so daß am 31. Dezember 1895 ein Kassenbestand von 774 Gulden vorhanden war. An größeren Ausgaben sind zu nennen: Agitation und Organisation 1921 Gulden, „Correspondenzblatt“ 1821 Gulden, an die Kronlandsbertrauensmänner 1190 Gulden, Drucksachen 613 Gulden, Gehälter 1568 Gulden. Die Einnahmen für Verwaltung, Agitation und

Mer 1, Ver-
1, Papier-
ederbranche 4,
Bergarbeiter 1,
mittelbranche 7,
e 1, Zimmer-
Verlauf der
gen Arbeiter
luß:

Streikunterstützung betragen insgesamt 17781,55, die Ausgaben 17004,79 Gulden, so daß am 31. Dezember 1895 ein Kassenbestand von 776,76 Gulden verblieb. Die Kommission schließt ihren Bericht mit folgenden Worten:

„Trotz aller Fortschritte steckt die österreichische Gewerkschaftsorganisation noch in den Kinderschuhen, und viele Jahre rastloser Arbeit sind noch nöthig,

um von einer starken Gewerkschaftsorganisation sprechen zu können. Wir werden dieses Ziel erreichen, denn die Erfahrungen haben uns gezeigt, daß die österreichische Gewerkschaftsorganisation entwicklungsfähig ist, doch dürfen wir keine Minute müßig vorübergehen lassen.

Deshalb vorwärts zur ernstesten Arbeit im neuen Jahre!“

Statistik der Arbeitseinstellungen in Oesterreich während des Jahres 1894.

(Die Gewerkschaft.)

Die vom statistischen Departement im Handelsministerium bearbeitete, im Verlage von Alfred Hölder in Wien erschienene Publikation über die im Laufe des Jahres 1894 vorgefallenen Arbeitseinstellungen im Gewerbebetriebe behandelt den Gegenstand in einem gegen die früheren Veröffentlichungen wesentlich erweiterten Maße.

Es fanden 1894 im Ganzen 159 Arbeitseinstellungen statt, an denen 44075 Arbeiter theilhaft waren. Eine Gegenüberstellung mit den Ziffern im Vorjahre ergibt folgendes Bild:

	Streiks	Unternehmungen	Streikende Arbeiter
Summa im Jahre 1894	159	2468	44075
„ „ „ 1893	172	1207	28120
„ „ „ 1892	101	1519	14123
„ „ „ 1891	104	1916	14025

Geht man auf die einzelnen Verwaltungsgebiete ein, so zeigt sich, daß 1894 in Niederösterreich eine ausnehmend starke Ausstandsbewegung stattgefunden hat, während in den übrigen Ländern, was die Zahl der Streikenden betrifft, theils nur geringe Ziffern zu verzeichnen sind, theils dort, wo die Zahl eine größere zu sein pflegt, das Jahr 1894 hinter dem Vorjahre zurückbleibt oder daselbe nur unbedeutend übertrifft.

In Niederösterreich war der Antheil Wiens ein belangreicher, indem von den 72 Ausständen dieses Kronlandes, mit 33462 streikenden Arbeitern, 59 Ausstände mit 30649 Streikenden auf Wien entfallen. Von den 1894 durch Arbeitseinstellungen betroffenen 2468 Unternehmungen waren 204 fabrikmäßige; auf die Industrie in Holz- und Schnitzwaaren kommen allein 1593 Betriebe, insbesondere infolge des großen Tischlerstreiks in Wien. Von den streikenden Arbeitern entfallen in Prozenten auf die genannte Industrie 22,21 Prozent, auf die Baugewerbe 33,98, auf die Textilindustrie 14,33, auf die Industrie in Steinen, Erden, Thon und Glas 14,55, auf die Metallverarbeitung 6,24, auf alle übrigen Gewerbszweige 8,69 Prozent. Ihrem Beginne nach fielen 71 Streiks mit 35057 streikenden Arbeitern in das Frühjahr (März bis Mai), diesen kam also die maßgebende Rolle zu. Der längste Streik währte 136 Tage; die durchschnittliche Dauer war 11,68 Tage.

Von sämtlichen Streiks waren 16,98 pZt. Gruppenstreiks, d. h. sie betrafen eine Mehrheit von Betrieben; 83,02 pZt. waren auf ein einziges Unternehmen beschränkte Einzelstreiks. 39 Fälle (d. i. 24,53 pZt. aller Fälle) endeten mit einem vollen Erfolge der Arbeiter, 77 (d. i. 48,43 pZt.) ohne Erfolg; bei 43 Fällen (d. i. 27,04 pZt.) war ein theilweiser Erfolg zu verzeichnen, welcher sich in 35 Fällen (d. i. 22,01 pZt. aller Streiks) auf Lohnhöhe oder Arbeitszeit bezog. Nach der Anzahl der streikenden Arbeiter ergibt sich für 5167 (d. i. 11,72 pZt. aller Streikenden) voller Erfolg, und für 29724 (d. i. 67,44 pZt.) voller Mißerfolg; 9184 (d. i. 20,84 pZt.) trugen einen theilweisen Erfolg davon, der sich für 7843 (d. i. 17,70 pZt.) auf Lohnhöhe, Arbeitszeit oder Beides bezog. Der Erfolg stellte sich günstiger bei den Streiks, an welchen sich die gesammte Arbeiterchaft der betreffenden Betriebe theilhaftigte, als bei jenen, wo dies nicht der Fall war.

Unter den Veranlassungen zum Ausbruche von Streiks spielten Unzufriedenheit mit den Löhnen und die Entlassung von Arbeitern eine besondere Rolle. Was die Forderungen der Streikenden anbetrifft, so wurde Lohnerhöhung in 88 Fällen von 23411, Verkürzung der Arbeitszeit in 43 Fällen von 28929 Arbeitern gefordert; von den wegen der ersteren Forderung streikenden Arbeitern hatten jedoch 54,59 pZt., von den wegen letzterer Forderung Streikenden 92,20 pZt. hierbei gar keinen Erfolg. Ungünstige Ergebnisse für die Streikenden sind auch bei einer Reihe anderer Forderungen zu verzeichnen, so hinsichtlich der Beseitigung mißliebiger Vorgesetzter, Wiederaufnahme entlassener Arbeiter u. A., während sich unter den häufiger gestellten Forderungen der Erfolg bei jener der Aufrechterhaltung der bestehenden Löhne günstig stellte. Unter den streikenden Arbeitern wurden 35616 männliche und 8459 weibliche gezählt; die Berechnung der durch Streiks veräumten Arbeitstage ergibt die Zahl von 566463. Neben diesen und ähnlichen allgemeinen Angaben in der Publikation verdient aber auch Beachtung die beschreibende Darstellung der Streikfälle, welche zahlreiche Daten über jede einzelne Arbeitseinstellung enthält.

Jahresbericht des internationalen Informationsbureaus der Metallarbeiter.

(1. November 1894 bis 31. Oktober 1895.)

Das Bureau hatte bei der Versendung des letzten Jahresberichtes an die organisirten Metallarbeiter der einzelnen Länder die Frage gerichtet,

ob es zweckmäßig sei, das Bureau weiter fortbestehen zu lassen. Die Mehrzahl der Länder entschied sich für Fortbestand und wird in dem

Anzahl der im Lohnkämpfe gefallenen Frauen	Zusammen
3200	23516
222	2911
177	1574
—	627
—	35
—	87
98	3613
75	542
—	105
—	87
95	1966
—	105
—	113
867	35281

Jahresbericht

glieder ihre
ie Gewerk-
beiträge
1895 ins-
teinnahme
ndenzblatt
ndes von
über steht
daß am
von 774
Ausgaben
ganisation
1 Gulden,
0 Gulden,
3 Gulden.
tion und

Jahresberichte erklärt, daß das Bureau segensreich gewirkt habe. Es gingen bei dem Bureau 19 deutsche, 9 französische, 4 englische und 3 dänische Korrespondenzen ein, während abgesandt wurden: 54 deutsche, 16 französische und 6 englische Korrespondenzen. Die Hauptthätigkeit des Bureau erstreckte sich auf die Entgegennahme und Veröffentlichung von Streikberichten, Erlaß von Aufrufen zur Streikunterstützung und Ertheilen von Auskunft.

An Einnahmen hatte das Bureau:

Oesterreichische Metallarbeiter..	Frcs. 120,81
Deutsche Former	" 50,—
Belgische Metallarbeiter	" 73,60
Deutsche Metallarbeiter	" 125,—
Kassenbestand	" 49,19

In Summa ... Frcs. 418,60

Die Ausgaben, unter denen Drucksachen mit Frcs. 164,45 genannt sind, betragen Frcs. 320,02, so daß ein Kassenbestand von Fr. 98,58 verblieb.

Das Bureau hat ausreichende Verbindung mit Frankreich, Dänemark, Deutschland, Oesterreich und der Schweiz. Ein Versuch, auch die organisirten Metallarbeiter Englands zum Anschluß an das Bureau zu bewegen, scheiterte besonders aus dem Grunde, weil eine einheitliche Organisation der englischen Metallarbeiter nicht besteht. Die einzelnen Organisationen verhielten sich ablehnend.

Die gegenwärtig gute Verbindung mit Dänemark wurde besonders durch den Ausstand der Former in Aarhus herbeigeführt. Die Former verlangten zehnstündige Arbeitszeit und 10 pZt. Lohnerhöhung. Die Arbeitgeber antworteten darauf mit Vorlegung folgenden Kontraktes zur Unterschrift:

1. Den Arbeiter ist verboten, Mitglied eines sozialistischen Fachvereins zu sein, sie dürfen solche weder mit Geld noch auf irgend eine andere Weise unterstützen.

2. Der Fabrikant hält von dem verdienten Lohne des Arbeiters 2 pZt. zurück, welches von einer Fabrikantenorganisation aufbewahrt und fruchtbar gemacht wird; der Arbeitgeber muß je am 1. Januar 10 Kronen zulegen, insofern der Arbeiter das ganze Jahr bei ihm gearbeitet hat; dies gilt auch, wenn der Arbeiter krank gewesen ist.

3. Dieses abgezogene Geld ist des Arbeiters

Eigenthum, das aber erst ausbezahlt wird, wenn der Arbeiter sein 55. Jahr zurückgelegt hat, eventuell auch früher, wenn der Arbeiter mittelst ärztlichem Zeugniß beständige Arbeitsunfähigkeit nachweisen kann. Beim Ableben eines Arbeiters fällt der Betrag an die Erben.

4. Wenn der Arbeiter diesem Vertrage zuwiderhandelt, z. B. indem er Arbeitseinstellungen unterstützt, verliert er alle Ansprüche auf das Spargeld und wird dasselbe unter die anderen Arbeiter theilt zc. Da sich die Former in Aarhus eine solche freche Annäherung nicht wollten gefallen lassen, erfolgte die Aussperrung von ca. 300 Mann.

Nach 14wöchentlichem Kampfe hatten die Arbeiter den Sieg errungen.

In Belgien wurde die Organisation der Metallarbeiter auf eine harte Probe gestellt, indem 2000 Metallarbeiter in Gent zwecks Verbesserung der Arbeitsverhältnisse zum Ausstand kamen. Nach zehnwöchentlichem Kampfe kam eine für die Arbeiter vortheilhafte Vereinbarung zu Stande. Der Versuch der Unternehmer, die Arbeiterorganisation zu sprengen, schlug in das Gegenteil um, denn gegenwärtig gehören 90 pZt. der Metallarbeiter in Gent der Organisation an.

Der Metallarbeiterverband in Frankreich hat im verfloffenen Jahre bedeutende Fortschritte gemacht.

Für Deutschland und Oesterreich waren wichtige Vorgänge nicht zu melden.

Obgleich durch Austausch der Fachorgane der verschiedenen Länder das Bureau im Allgemeinen informiert wird, so wird doch in dem Bericht über unzulängliche Berichterstattung bei Streiks zc. geklagt. Es sind von dem Bureau Fragebogen versandt, um die Stärke der Organisationen in den einzelnen Ländern festzustellen und einen Gesamtbericht über die Streiks geben zu können.

Zum Schluß des Berichtes wird darauf hingewiesen, daß die Arbeitgeber vielfach bei Streiks und Aussperrungen fertige Waaren aus anderen Ländern beziehen und deshalb die internationale Vereinigung der Metallarbeiter eine dringende Nothwendigkeit ist.

Das internationale Informationsbureau der Metallarbeiter hat seinen Sitz in Winterthur (Schweiz).

Quittung über bei der Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands in der Zeit vom 29. Dezember 1895 bis 24. Januar 1896 eingegangene Gelder.

Quartalsbeitrag (Restbeiträge) Unterstützungsverein der Tabakarbeiter	M. 2778,95
" (1. Quartal 1896) Agitationskommission der Handelshülfsarbeiter	" 25,—
" (4. " 1895) Zentralverein der Bildhauer	" 141,30
" (3. " 1895) Vereinigung aller in der Schmiederei beschäft. Personen	" 47,75
" (4. " 1895) Verband der deutschen Buchdrucker	" 750,—
" (2. " 1895) Zentralverband deutscher Textilarbeiter	" 278,—
" (4. " 1894 und 1.—4. Quartal 1895) Unterstützungsverein der Kupferschmiede	" 580,—
Vom Gewerkschaftskartell Altona für Agitation in Altona und Umgegend	" 2616,33

Zur Deckung des Defizits gingen ein:

Durch Haase, Leipzig-Lindenau	M. 10,—
Von Einzelmitgliedern des Metallarbeiter-Verbandes, Filiale Grimnitzschau	" 9,22

A. Demuth, Poolstraße 9, 1. Et.